Zeitschrift: Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"

Herausgeber: M. Huber

Band: 5 (1924)

Heft: 1

Rubrik: Kreuz und quer durch die Filmwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

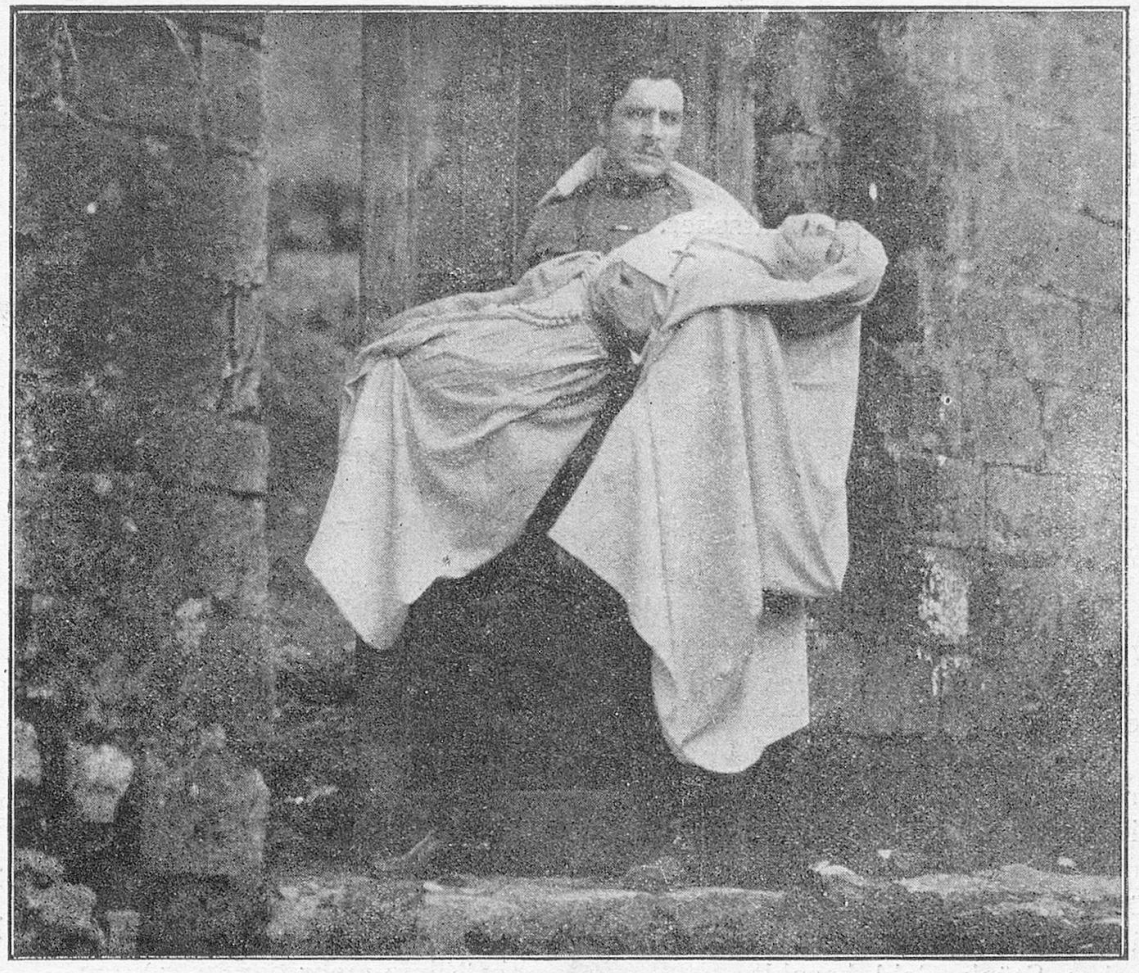
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Szenenbild aus « Die weisse Schwester »

Kreuz und Quer durch die Filmwelt

BERLINER KINOREKLAME

Vor dem Theater am Nollendorfplatz, das der Geschmack der Schöneberger Stadtväter vor der Verschandelung durch Kinoplakate bewahrte, inmitten der drei einander benachbarten Kinos steht eine chinesische Familie. Eine richtiggehende dreiköpfige chinesische, europäisch gekleidete Familie, der Sohn als Pfadfinder, der Vater als Gentleman und die — übrigens wunderhübsche — und junge Mama als Europäerin verkleidet. Sie streiten sich darüber, in welches der drei Kinos sie gehen sollen.

Die Mutter ist für « Das kalte Herz », den Vater scheint « Gösta Berling » zu interessieren, während der 14jährige Sohn ganz entschieden für die « Verlorenen Töchter » eintritt. Ein Kreis Neugieriger umringt die Gruppe, die in lautestem Chinesisch erregt diskutiert.

Ein Auto fährt vor. Elisabeth Pinajewa, eine bildhübsche russische Filmschauspielerin entsteigt ihm und sieht sich im Kreise um. Auch sie scheint sich nicht ganz im klaren darüber zu sein, in welches Kino...

Da sieht sie die Plakate und trippelt dem Eingang der « Verlorenen Töchter » zu. Die chinesische Gruppe erstarrt. Und setzt sich unter Führung des Sprösslings, der schönen Russin nach, in Marsch.

Die Menge zerstreut sich aufatmend. Das Laster hat gesiegt...

*
* *

« Internationale » Regie.

Als der deutsche Film « Die Strasse » in London grossen Erfolg hatte, lobte die englische Presse den Regisseur Karl Grune, den « Oesterreicher ». Darauf rekla-

mierte ihn die tschechoslowakische Presse als ihren Landsmann, denn er sei Vollbuttscheche. Das störte die französischen Journalisten, die ihm eines zu versetzen wähnten, indem sie das Geheimnis enthüllten, Grune sei Deutscher.

In Wirklichkeit ist Grune Ungar.

*
* *

Der Sohn des Polizeipräsidenten als Filmstar.

Der Sohn des Polizeipräsidenten von San Franzisko, George O'Brien, hat sich dem Film zugewandt. Der junge Mann hat in den letzten Jahren durch seine romantischen Herzensaffären und durch seine sportlichen Tollkühnheiten viel von sich reden gemacht, und sein Vater, der Herr Polizeipräsident, soll angeblich sehr zufrieden sein, dass William Fox die schauspielerische Begabung seines Sprösslings entdeckt und hat für dessen gefährliche Neigungen sogar noch ein hübsches Stück Geld bezahlt.

FOX GEGEN MIX

Grosse Männer haben ihre Nachahmer. Der Nachahmer des Tom Mix heisst George Kesterton, er ist ein Schauspieler, der früher unter ihm gearbeitet hat. Er hat nun mit einem gewissen Arthur J. Mix und noch einigen Personen eine Firma « Art Mix Productions » gegründet, und diese bringt Filme heraus, auf denen besagter George Kesterton ganz ähnliche Sachen ausführt, wie der berühmte Tom Mix.

Das lässt sich nun die Fox-Gesellschaft nicht gefallen, welcher Tom Mix seit 1917 kontraktlich verpflichtet ist und die allein 330.000 Dollar ausgegeben hat, um ihn zu « boomen », d. h. möglichst allgemein bekannt zu machen. Der Name Mix gehöre also demnach der Fox-Film-Gesellschaft, und sie will ein gerichtliches Verbot gegen die « Art Mix Productions » erwirken, damit diese keine Mix-Filme mehr herausbringen.

Szenenbild aus « Die weisse Schwester »